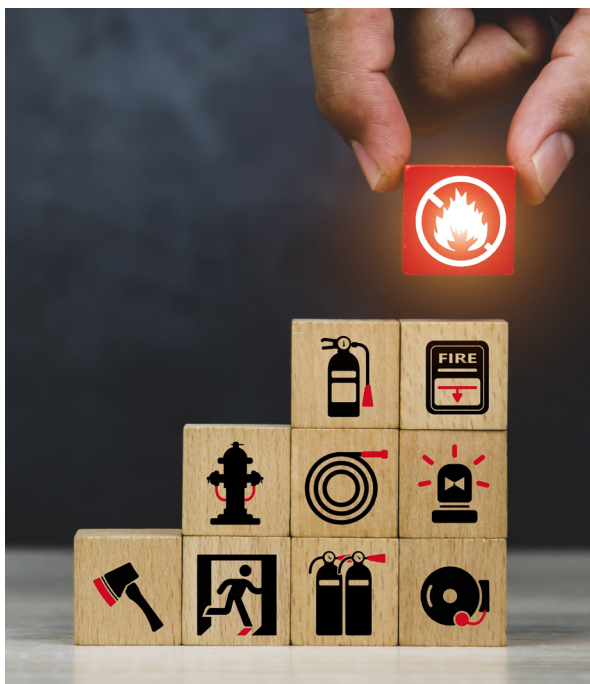


**Brandverhütungs-
maßnahmen für
landwirtschaft-
liche Betriebe**

ober 
österreichische
versich.at

Brandgefahren in der Landwirtschaft

Etwa jeder fünfte Brand in Österreich betrifft mittlerweile den landwirtschaftlichen Sektor. Umso wichtiger ist es, potenzielle Brandgefahren frühzeitig zu erkennen und ihnen mit gezielten Präventionsmaßnahmen entgegenzuwirken.



Die in diesem Folder angeführten Tipps zur Brandverhütung sind unverbindlich und dienen nur der Information. Sie ersetzen keine fachliche Beratung oder behördliche und gesetzliche Vorschriften. Für den Versicherungsschutz sind ausschließlich die jeweiligen Versicherungsbedingungen sowie die Polizze maßgeblich.

Quellen:

BVS Brandverhütungsstelle für Oberösterreich | www.brandschutz-in-landwirtschaften.at:

– Sicherheitstipps – Brandschutz in der Landwirtschaft,
– Brandschadenstatistiken der Österreichischen Brandverhütungsstellen und des Versicherungsverbandes Österreich

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) | www.kfv.at:

– KFV-Studie zu Brandgefahren in der Landwirtschaft 2021

In diesem Folder erfahren Sie, welche Ursachen besonders häufig auftreten und mit welchen Maßnahmen sich Brände wirksam verhindern lassen.

Präventionsmaßnahmen:

- **Auf Sauberkeit und Wartung achten** – von Maschinen sowie von technischen und elektrischen Anlagen
- **Fahrzeuge sicher abstellen**
- **Sachgemäßer Umgang** mit Feuer, Brennstoffen und Chemikalien
- **Brandstiftung vorbeugen**
- **Installieren von Blitzschutzanlagen und baulichem Brandschutz**
- **Feuerlöscher und Brandbekämpfungsmittel bereitstellen**
- **Richtiges Verhalten am Feld**
- **Richtige Lagerung von Erntegut, Stroh und Heu**
- **Regelmäßig Schulungen absolvieren**
- **Notfallpläne erstellen**

Details zu den einzelnen Vorsorgemaßnahmen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Landwirtschaftsversicherung AmHof/AmLand

Ein **passender Versicherungsschutz** ist darüber hinaus unerlässlich, um finanzielle Verluste im Schadensfall zu minimieren. Besonders Maschinen und Geräte sollten regelmäßig bewertet und an aktuelle Marktwerte angepasst werden. Jeder vermiedene Brand schützt nicht nur den Betrieb, sondern verringert auch die Umweltbelastung durch schädliche Emissionen.



Häufigste Ursachen

1 Elektrische Energie

Elektrische Energie ist einer der häufigsten Brandursachen – ein Drittel aller Großbrände in der Landwirtschaft gehen auf defekte Anlagen oder Elektrogeräte zurück.

2 Brandstiftung

Brandstiftung ist Ursache jedes neunten Feuers. Besonders gefährdet sind ungesicherte Gebäude sowie leicht entflammbare Materialien.

3 Wärmegeräte und mechanische Reibung

Wärmegeräte (z. B. Hackgutheizungen) und mechanische Reibung (z. B. an Lagern von Maschinen) zählen ebenfalls zu den häufigsten Brandursachen.

4 Naturereignisse und offenes Feuer

Naturereignisse wie z. B. Blitzschläge sowie unsachgemäßes Hantieren mit offenem Feuer (Rauchen, Lagerfeuer etc.) sind in trockenen Sommern eine große Gefahr.

5 Heu-Selbstentzündung

Die Anzahl an Heu-Selbstentzündungen verringerte sich zwar in den letzten 10 Jahren deutlich. Nichtsdestotrotz ist nach wie vor höchste Vorsicht geboten.

6 Stallungen

Knapp die Hälfte der Brandereignisse passieren in Stallungen, obwohl diese von den Landwirten mit einem sehr niedrigen Risiko eingestuft werden.

Präventive Brandverhütung

Wenn es um Brandgefahren in der Landwirtschaft geht, sind schnelle Reaktionen und präventive Maßnahmen entscheidend, um Schäden vorab zu vermeiden und die Sicherheit von Mensch, Tier und Betrieb zu gewährleisten.

Sauberkeit und Wartung von Maschinen sowie von technischen und elektrischen Anlagen

- Halten Sie Fahrzeuge und Maschinen sauber, da sich Staub und Ölreste leicht entzünden können. Das gilt auch für Heizungsanlagen.
- Abgenutzte oder defekte Lager sind frühzeitig auszutauschen, um Schäden zu vermeiden.
- Schmierstellen müssen regelmäßig mit Öl oder Fett versorgt werden, um einer Überhitzung vorzubeugen.
- Elektrische Anlagen an Maschinen und Fahrzeugen sollten regelmäßig von Fachleuten auf Beschädigungen – etwa durch Nagetiere – kontrolliert werden.
- Setzen Sie Lithium-Akkus nicht direkter Sonnenbestrahlung oder länger andauernden hohen Temperaturen aus. Verwenden Sie außerdem immer die vom Hersteller vorgesehenen Original-Akkus und Ladegeräte. Legen Sie die Geräte beim Ladevorgang auf eine nicht brennbare Unterlage und sorgen Sie für eine ausreichende Luftzufuhr. Achten Sie auf Verformungen des Akkus (aufblähen), ungewöhnliche Erwärmung beim Ladevorgang, mechanische Beschädigungen usw. Bei solchen Anzeichen nicht mehr verwenden und fachgerecht entsorgen lassen.

- Prüfen Sie die Funktion des Fehlerstromschutzschalters zumindest einmal jährlich bzw. nach einem Gewitter.

Feuerlöscher bereitstellen

- Jede landwirtschaftliche Maschine sollte über einen 6-kg-Feuerlöscher verfügen. Dieser muss alle zwei Jahre überprüft werden.



Bildquelle: BVS

Sicheres Einstellen von Fahrzeugen

- Traktoren, Mähdrescher und andere Fahrzeuge sollten möglichst in freistehenden Nebengebäuden mit mindestens 6 Metern Abstand zu anderen Gebäuden abgestellt werden. Alternativ ist eine Garage mit feuerfesten Wänden. (mindestens 90 Minuten Feuerwiderstand) geeignet.
- Ein Batteriehauptschalter erleichtert das Abschalten der Stromversorgung bei längeren Standzeiten.

Brandstiftung vorbeugen

- Leicht brennbare Materialien sollten nicht an Außenwänden gelagert werden.
- Automatische Beleuchtungssysteme erhöhen die Sicherheit und schrecken unbefugte Personen ab.
- Gebäude und Zugänge immer verschlossen halten.

Rauchverbot und offenes Feuer

- Vermeiden Sie offenes Feuer (z. B. Zigaretten oder Lagerfeuer) in der Nähe von trockenen Feldern, Strohhalden oder Maschinen.
- Bei Tätigkeiten wie z. B. Schleifen, Schneiden und Schweißen ist sicherzustellen, dass diese nicht in der Nähe von leicht brennbaren Materialien durchgeführt werden. Wenn möglich, sind die zu bearbeitenden Teile zu demontieren und in der Werkstatt zu schweißen. Ansonsten ist besonders auf Funkenflug zu achten (bis zu 10 Meter Schutzabstand zu brennbaren Materialien beachten) und es sind mehrmals Nachkontrollen durchzuführen.

Sachgemäßer Umgang mit Brennstoffen und chemischen Stoffen

- Lagern Sie Diesel, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten in zugelassenen, bruchgeschützten Kanister und doppelwandigen Tanks fern von Wärmequellen. Ab bestimmten Lagermengen dürfen Tanks und Fässer nicht mehr frei aufgestellt werden, sondern sind in einem eigenen feuerbeständigen Lagerraum (Tankraum) aufzustellen. Lagern und verwenden Sie Chemikalien und Düngemittel gemäß den Sicherheitsvorschriften, fern von Wärmequellen und in gut belüfteten Räumen.

Installieren von Blitzschutzanlagen und baulichem Brandschutz

- Alle landwirtschaftlichen Gebäude sollten mit einer Blitzschutzanlage und Überspannungsschutz ausgestattet sein. Vergessen Sie nicht auf die regelmäßige Wartung des Systems (zumindest alle 5 Jahre).
- Stellen Sie sicher, dass die Brandwände in Ihrem Gebäude ohne Öffnungen sind (gerade beim Dachanschluss) und eingebaute Feuerschutztüren funktionstüchtig bleiben.
- Installieren Sie zusätzliche batteriebetriebene Rauchwarnmelder im Haushalt. Diese warnen Sie zuverlässig bei Brandentstehung.

Richtiges Verhalten am Feld

- Tragen Sie am Feld immer ein Mobiltelefon mit sich, um im Notfall schnell Hilfe rufen zu können.
- Bei Trockenheit und Hitze ist das Rauchen strikt untersagt. Es besteht erhöhte Brandgefahr.

Schulungen absolvieren und Notfallpläne erstellen

- Jeder auf dem Betrieb sollte in Brandprävention und -bekämpfung geschult werden.
- Erstellen Sie sich einen Notfallplan! Dieser ist im Fall eines Brandes von entscheidender Bedeutung.
- Führen Sie regelmäßig Brandübungen durch. Damit wissen Sie, wie Sie sich im Brandfall verhalten müssen und wie Sie Feuerlöscher richtig einsetzen.
- Machen Sie zumindest einmal pro Jahr eine selbstkritische Betriebsbegehung und führen Sie eine konsequente Entrümpelung durch.

Richtige Lagerung von Erntegut, Stroh und Heu

- Lagern Sie Erntegut, Stroh und Heu in gut belüfteten Bereichen und stellen Sie sicher, dass diese Lagerflächen regelmäßig auf Anzeichen von Überhitzung oder Schimmelbildung überprüft werden.
- Bei Heu und Stroh sollte die Einlagerung im feuchten Zustand vermieden werden, um Selbstentzündung vorzubeugen.
- Systematische Temperaturmessungen sollen mehrfach bis zu 14 Wochen nach der Einlagerung durchgeführt werden. Verwenden Sie dazu unseren Heumesskalender:



Scan & download: Heumesskalender

Haben Sie dazu Fragen?

Ihre Beraterin oder Ihr Berater ist gerne für Sie da.
Nähere Infos auch auf www.versich.at
oder unter +43 5 78 91-71710.

Haben Sie spezielle Fragen zum Brandschutz?

Die Brandverhütungstelle (BVS) berät Sie kostenlos
unter +43 732 7617-0.